

Die häufigsten Fragen zum Nahwärmenetz

Was ist Nahwärme?

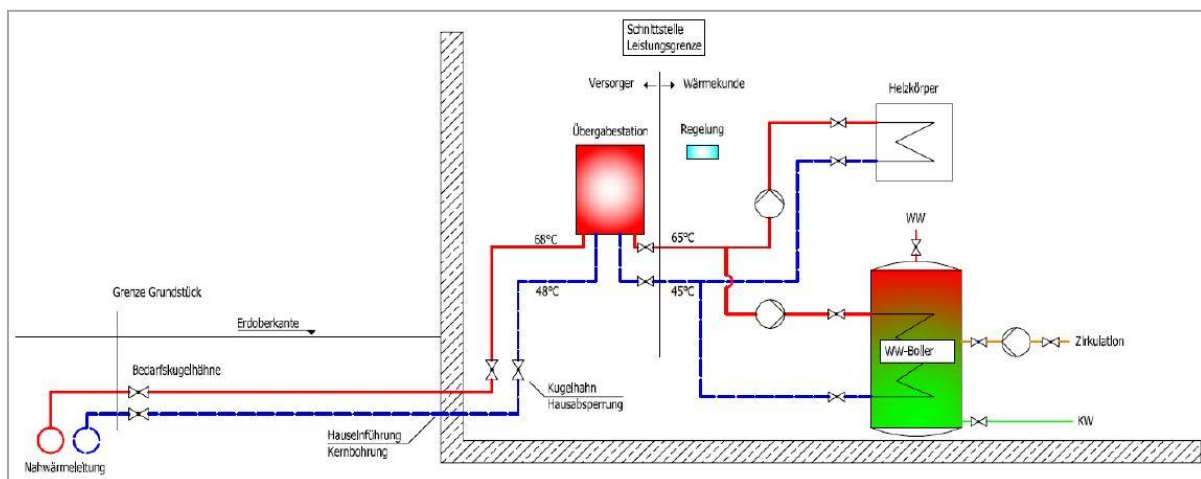
Der Begriff Nahwärme bezeichnet die Wärmeversorgung eines kleineren Gebiets durch eine Heizzentrale, die sich nahe des zu versorgenden Gebietes befindet. Mit Hilfe von einem oder mehreren Wärmeerzeugern wird Wasser erwärmt und über ein verzweigtes Rohrleitungsnetz – das Nahwärmenetz – zu den Wärmeabnehmern transportiert. Über einen Wärmetauscher, welcher sich in einer sogenannten Hausübergabestation befindet, wird die Wärme vom Nahwärmenetz auf das Heizungssystem des Wärmeabnehmers übertragen. Das abgekühlte Wasser fließt über den Rücklauf zurück zur Heizzentrale.

Wie kommt die Nahwärme in mein Haus?

Vom Nahwärmenetz in der Straße wird die Hausanschlussleitung über Ihr Grundstück in den Heizungsraum verlegt und an die Hausübergabestation angeschlossen. Dafür ist eine Kernbohrung erforderlich, durch die die Hausanschlussleitungen (Vorlauf und Rücklauf) in das Gebäude geführt werden. Danach wird die Wand wieder wasserdicht verschlossen.

Welche Funktion hat die Hausübergabestation?

Das heiße Wasser des Nahwärmenetzes wird mit Hilfe von Pumpen zu den Häusern transportiert (Vorlauf). Die Hausübergabestation enthält einen Wärmetauscher, der die Wärme auf den hausinternen Heizkreislauf überträgt. Das abgekühlte Wasser fließt zurück in das Nahwärmenetz zur Heizzentrale (Rücklauf). Über den Wasserdurchfluss und die Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklauf wird mit Hilfe des in der Übergabestation integrierten Wärmemengenzählers die abgenommene Wärme ermittelt.



(Abb.: Leitungsschema Quelle: Energieagentur Berghamer und Penzkofer)

Wer übernimmt die Hausanschlusskosten?

Im Zuge der Tiefbauarbeiten übernimmt der Betreiber des Nahwärmenetzes die Beauftragung der Leitungsverlegung ins Haus bis zur Übergabestation und die Installation der Übergabestation. Die Kosten werden Ihnen bei Netzneubau gegen einen pauschalen

Betrag in Rechnung gestellt. Bei einem nachträglichen Anschluss an eine bestehende Trasse werden die Anschlusskosten individuell berechnet. Die Übergabestation bleibt dabei im Eigentum des Betreibers, wobei dieser auch anfallende Kosten für Wartung und Reparaturen übernimmt.

Alles jenseits der Übergabestation fällt in die Zuständigkeit des Hauseigentümers. So z.B. die Einbindung des hausinternen Heizkreislaufs (Neuanbindung an die Übergabestation). Je nach Gebäude können diese Kosten variieren und liegen erfahrungsgemäß zwischen 1.500 und 4.500 €.

Wer richtet die Hoffläche wieder her?

Die vom Betreiber des Wärmenetzes beauftragte Baufirma wird den vorherigen Zustand wieder bestmöglich herstellen. Sollten Sie Aufwertungen vornehmen wollen, sind diese selbst zu tragen.

Können zwei Grundstücke über eine gemeinsame Hausanschlussleitung angeschlossen werden?

Das ist aus technischer Sicht kein Problem. Sollten Sie Eigentümer beider Grundstücke sein, spricht auch rechtlich nichts dagegen. Anders ist es bei verschiedenen Eigentümern. Um die Wärmelieferung beider Anschlussnehmer sicherstellen zu können, müsste eine Dienstbarkeit (Nutzungsrecht) eingetragen werden.

Kann ich meine alte Heizungsanlage in Betrieb lassen?

„Jein“. Handelt es sich um eine Solarthermieanlage oder einen Kachelofen, ist eine Kombination mit der Nahwärme möglich und aus ökologischen Gesichtspunkten auch wünschenswert. Bei fossil betriebenen Heizungsanlagen bitten wir Sie, die Heizung still zu legen bzw. auszubauen. Dies ist für die Planungssicherheit unerlässlich.

Ich habe noch Heizöl in meinem Tank. Kann ich auch erst zu einem späteren Zeitpunkt Wärme abnehmen?

Bei geringen Restmengen kann das Heizöl noch verbraucht werden, bis Sie an das Nahwärmenetz angeschlossen werden. In der Regel gewährt der Betreiber eine Übergabefrist zwischen 1 und 2 Jahren. Die Details dazu regelt der Wärmeliefervertrag.

Kann ich mich auch zu einem späteren Zeitpunkt anschließen lassen?

„Jein.“ Während der Planungsphasen eines Nahwärmeprojektes werden die Wärmebedarfe der Interessenten abgefragt. Anhand dieser Daten wird im Anschluss das Netz ausgelegt. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt weitere Interessenten hinzu kommen, können diese unter Umständen nicht angeschlossen werden, wenn die Auslastungsgrenze des Nahwärmenetzes erreicht ist.

Kann die Nahwärme auch für Niedrigtemperaturheizanlagen (Fußbodenheizung) genutzt werden?

Das ist problemlos möglich. Auch wenn über das Nahwärmenetz immer mindestens 70 °C anliegen, kann mit Hilfe eines Mischventils innerhalb des Heizungskreislaufes des Wärmeabnehmers die Heizungsvorlauftemperatur auf das gewünschte Niveau abgesenkt werden.

Kann ich bei der Nahwärme auch eine Tag- und Nachtabstaltung eingeben und im Sommer die Heizung ausmachen?

Der Anschluss an das Nahwärmenetz ist mit einem sehr modernen Steuerungs- und Regelungssystem verbunden. Auch Nachtabenkungen, Einstellung der Warmwassertemperatur, Zeitprogrammierungen, Außentemperatursteuerung, Frostschutz, Ferien- und Wochenendprogrammierung etc. sind möglich.

Wer übernimmt die Wartung des Wärmenetzes?

Der Betreiber des Netzes ist für die Wartung der Leitungen bis zur Übergabestation und für die Wartung der Übergabestation selbst verantwortlich. Für das hausinterne Heizungsnetz sind Sie als Eigentümer verantwortlich.

Ist die Wärmelieferung auch sicher?

Der Betreiber des Wärmenetzes garantiert Ihnen die Wärmelieferung zu jeder Zeit. Unser Konzept sieht die Installation von mehreren Grund- und Spitzenlastkesseln vor, so dass auch bei Wartungsarbeiten oder Störungen eines Kessels genug Wärmeleistung durch die anderen Heizanlagen erzeugt werden kann. Zudem werden große Pufferspeicher installiert, die für zusätzliche Versorgungssicherheit sorgen. Sollte es dennoch einmal schwerwiegendere Probleme geben, wird die Versorgung über eine mobile Heizungsanlage sichergestellt.

Kann eine Leitung im Netz kaputt gehen?

Bei jedem technischen Bauteil besteht das Risiko, dass es irgendwann einen Defekt aufweist. Die Lebensdauer eines Nahwärmerohrs liegt bei etwa 40 Jahren. Das gesamte Netz wird permanent fernüberwacht, so dass im Fall einer Störung die defekte Leitung auffindig gemacht und der Fehler behoben werden kann.

Gibt es eine Mindestabnahmemenge?

Nein, eine Mindestabnahmemenge halten wir aus ökologischen Gründen für nicht vertretbar.

Warum sollten Sie auf Nahwärme umsteigen?

Sie sind **unabhängiger von fossilen Energien**, die einerseits immer teurer werden, andererseits auch starken **Preisschwankungen** unterliegen. Die Spekulation, wann der beste Zeitpunkt zum Öleinkauf ist, entfällt. Stattdessen wird mit **Hackschnitzeln/Pellets aus heimischen Forsten** geheizt. So **bleibt das Geld in der Region** und **weite Transportwege entfallen**. Damit **sinken die CO₂-Emissionen** gleich doppelt. Des Weiteren benötigen Sie **keine eigene Heizungsanlage** mehr, es **entfallen Wartungs- und Instandhaltungs- und Investitionskosten** in eine neue Heizungsanlage. Auch um **verschärfte Abgasnormen** müssen Sie sich keine Gedanken machen. Zusätzlich wird im Haus durch den Wegfall der Heizung Platz geschaffen, den Sie anderweitig nutzen können. Wir garantieren Ihnen die Wärmelieferung zu jeder Zeit – eine defekte Heizungsanlage mitten im Winter, kann Ihnen nicht (mehr) passieren.

Nahwärme – Ihre Vorteile im Überblick

- ✓ **Energie aus der Region – für die Region**
- ✓ **Einbindung der regionalen Forstwirtschaft und Unternehmen**
- ✓ **Das Geld bleibt in der Region**
- ✓ **Steuereinnahmen für die Gemeinde**
- ✓ **Schonung der Umwelt und folgender Generationen**
- ✓ **Vermeidung von CO₂ Emissionen und Atommüll**
- ✓ **Imagegewinn für Ihre Gemeinde**
- ✓ **Weitestgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern**
- ✓ **Dauerhaft günstigere und kalkulierbare Heizkosten**
- ✓ **Kein Wartungsaufwand für die Heizung**
- ✓ **Keine Schornsteinfegerkosten**
- ✓ **Es wird nur die kWh Endenergie bezahlt – keine Wirkungsgradverluste**
- ✓ **Hohe Versorgungssicherheit durch die Redundanz der Energieträger in Verbindung mit Pufferspeicher in der Heizzentrale**

Notizen

Die NATURSTROM AG

BürgerEnergieGesellschaft in Form einer AG

Die NATURSTROM AG wurde 1998 als einer der ersten unabhängigen Ökostromanbieter gegründet, u.a. von Mitgliedern der Umweltschutzverbände BUND und NABU. Das bundesweit agierende Unternehmen ist seit über 10 Jahren im oberfränkischen Forchheim zuhause, von wo aus man sich um die Projektentwicklung mit den BürgerInnen vor Ort und anschließenden jahrelangen Betrieb neuer regenerativer Energieanlagen kümmert. Mit Sitz in Düsseldorf und inzwischen 9 weiteren Standorten setzt NATURSTROM dem bestehenden Energiemarkt seit nunmehr 15 Jahren eine mutige Vision entgegen: Eine zukunftsfähige Versorgung mit Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen.

Nach Ansicht der NATURSTROM-Gruppe kann dieses Ziel nur über zwei Wege erreicht werden: durch eine Veränderung der Strom- und Gaserzeugerstruktur in Deutschland mit einem deutlichem Mehr an Dezentralität und durch den konsequenten Ausbau neuer, ökologischer Kraftwerke und Integration derselben in die Energieversorgung. Daher beliefert NATURSTROM seine 240.000 Kunden nicht nur mit Ökostrom aus 100% Erneuerbaren Energien, sondern plant, finanziert, fördert, baut und betreibt bundesweit regenerative Kraftwerke, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort die zukünftige Versorgung mit Energie demokratisch zu gestalten und dezentral aufzubauen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

NATURSTROM AG

Äußere Nürnberger Straße 1
91301 Forchheim
www.naturstrom.de